

Checkliste

Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium

Wir laden Sie ein, die Checkliste bei der Erarbeitung Ihres Studien- und Berufsorientierungskonzepts zu nutzen.

Bundesland

Gymnasium

Profil

1. Qualitätsmerkmale für das Studien- und Berufsorientierungskonzept



a	Das Konzept ist als systematische und verbindliche Prozessbegleitung angelegt – beginnend in der Mittelstufe.	
b	Das Konzept ist Bestandteil des Schulkonzepts und durch zuständige schulische Gremien verabschiedet.	
c	Förderung überfachlicher Kompetenzen zur Studierfähigkeit bzw. Ausbildungsfähigkeit sind konkret benannt und Bestandteil des Konzepts.	
d	Verantwortliche Lehrkräfte für die Koordinierung der Aktivitäten und den Informationsaustausch innerhalb des Kollegiums sind benannt.	
e	Verbindliche Regelungen/Absprachen zu Aufgaben im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung sind getroffen.	
f	Ergebnisbericht zur Umsetzung der Aufgaben erfolgt zu festgelegten Zeiten in den zuständigen schulischen Gremien.	
g	Präsentation eines Jahresprogramms der Schule und der Umsetzungsergebnisse erfolgt auch in Kooperation mit externen Partnerinnen und Partnern.	
h	Interne Lehrkräftefortbildung zur Umsetzung des Programms wird angeboten.	
i	Hospitationen der Lehrkräfte in öffentlichen und privaten Unternehmen (Betriebspraktika für Lehrerinnen und Lehrer), an Hochschulen und weiteren Institutionen werden angeboten und genutzt.	
j	Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch Präsentation des Programms und der Aktivitäten zur Studien- und Berufsorientierung in und außerhalb der Schule.	

2. Angebote zur Studien- und Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler



a	Angebote durch externe Partner/-innen, z. B. Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, Betriebserkundungen, berufsorientierende Messen, sonstige berufs- und studienorientierende Veranstaltungen werden empfohlen und begleitet.	
b	Stärken-/Potenzialanalyse: Sicherstellung der Durchführung und Auswertung erfolgt durch fachlich geschulte Lehrkräfte oder Berufsberaterinnen und Berufsberater der örtlichen Agentur für Arbeit.	
c	Praxiserfahrungen in Unternehmen und an Hochschulen: Dazu gehören Praktika in Betrieben und Schnupperkurse an Hochschulen sowie die Zusammenarbeit mit Fachbereichen zur Erstellung von Facharbeiten. Dabei werden Praxiserfahrungen gesammelt, reflektiert und dokumentiert.	
d	Projekte/Wettbewerbe: Teilnahme der Schule an Projekten wie z. B. MINT, Girls'Day, Boys'Day, JUNIOR	

3. Angebote an Eltern und weitere Erziehungsberechtigte



a	Internetinformationen zu Meilensteinen im Studien- und Berufsorientierungsprozess wie Praktika bei öffentlichen und privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Schnupperkurse an Hochschulen, Kooperationen mit Fachbereichen der Hochschulen zur Erstellung von Facharbeiten und dokumentierte Praxiserfahrungen sind für Eltern zugänglich.	
b	Elternveranstaltungen und Eltern-Feedbackgespräche zu Fachthemen, themenspezifische Veranstaltungen in allen relevanten Jahrgangsstufen, Sprechstundenangebote, Einbeziehung des Elternbeirats zur gemeinsamen Organisation und Ausgestaltung, Einbeziehung von Unternehmen werden durchgeführt.	

4. Kooperationen und Netzwerkpartner/-innen



a	Kooperation/Partnerschaft mit Hochschulen	
b	Kooperation/Partnerschaft mit öffentlichen und privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie beruflichen Schulen	
c	Einbeziehung der Studienberatung der Hochschulen und der Berufsberatung für akademische Berufe der Agentur für Arbeit	
d	Zusammenarbeit mit SCHULEWIRTSCHAFT	
e	Zusammenarbeit mit sonstigen berufswahlrelevanten Institutionen (z. B. Stiftungen, Verbände, Vereine, Kammern)	

5. Qualitätssicherung



a	Dokumentationskonzept (Was wird wem wann berichtet?): Festlegung einer Matrixstruktur mit zeitlicher Planung zur Sicherstellung des Informationsaustauschs und der Umsetzungsschritte sind erfolgt.	
b	Feedbackkultur: Erstellung und Auswertung von Schüler-/Elternfragebögen und Dokumentation von Rückmeldungen der Kooperationspartner/-innen sind erfolgt.	
c	Evaluation: Was machen die Schülerinnen und Schüler nach dem Verlassen der Schule? Es ist ein Alumni-Konzept zur Rückmeldung der weiteren Entwicklung in zeitlichen Abständen vorhanden.	